

13-jährige Rühenerin vom HSV Velstove ist jüngste Vizeweltmeisterin im Agility

Sarah Lin Branka und ihre Hündin Dream waren das zweitschnellste Team auf dem Parcours

VON CHANTAL GILBRICH

Velstove. „Und los“, ruft Sarah. Mit einem Mal rennt der braune Sheltie in Höchstgeschwindigkeit über das Parcours-Gelände des HSV Velstove. Geschickt springt der Vierbeiner über die Hindernisse, läuft durch einen blauen Tunnel und überquert eine Wippe, die auf der Rasenfläche aufgebaut sind. Besitzerin und Trainingspartnerin Sarah Lin läuft neben der Hündin her – und gibt ihr durch Handzeichen die Reihenfolge der Geräte vor.

So sieht eine Trainingseinheit im Bereich „Agility“ beim HSV Velstove aus. Bei diesem Sport müssen die Hunde innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters einen Parcours fehlerfrei bewältigen. Die Rühenerin Sarah Lin Branka kann in diesem Bereich eine ganz besondere Auszeichnung vorweisen: Die 13-Jährige ist vor Kurzem mit ihrem dreijährigen Sheltie „Dream“ in Belgien Vizeweltmeisterin geworden. „Ich kann es noch gar nicht richtig fassen“, sagt die Schülerin überwältigt.

„Es ist das erste Mal, dass jemand aus der Jugend so eingeschlagen ist“, ergänzt Manfred Liß, Spartenleiter und Trainer im Bereich „Agility“. „Sarah Lins Erfolg macht uns wahnsinnig stolz.“ Der Altersdurchschnitt der rund 100 Mitglieder des HSV Velstove liege bei etwa 40 Jahren. Nachwuchs zu finden gestalte sich für den Hundesport-Verein als Herausforderung. „Es ist schwierig die Jugendlichen langfristig bei der Stange zu halten“, gesteht Vereinsvorsitzender Torsten Hallfahrt offen.

Für Agility: Etwa 10.000 Euro Selbstkosten im Jahr

Aber auch nicht jeder Hund sei für diese Form des Leistungssports geeignet. Im Verein hätten sich drei passende Rassen herauskris-

tallisiert: Border Collies, Shelties und Working Cocker. „Diese Hunderassen muss man kaum motivieren, sondern eher etwas bremsen“, sagt Liß lachend. Bei allen drei Arten handle es sich um schnelle, bewegliche Hunde mit einer hohen Arbeitsbereitschaft. Nur so ließen sich die schwierigen Parcours-Strecken bewältigen, die bei jedem Turnier etwas anders gestaltet seien. Aber damit nicht genug: „Sponsoren findet man für diese Sportart nicht“, bedauert Hallfahrt.

Das kann Sarahs Vater, Matthias Branka, bestätigen. Etwa 10.000 Euro koste die Familie das Hobby im Jahr mit Equipment, Reisen und Seminaren. Allein 2024 bewältigte die 13-Jährige 32 Turnierwochenenden im In- und Ausland. „Wir halten unserer Tochter den Rücken frei“, beschreibt Branka die Unterstützung der Eltern. Sie fahren Sarah Lin beispielsweise zu den Wettkämpfen oder erledigen den Einkauf. Oft kommt auch das Wohnmobil der Familie mit. „Das ist ein guter Rückzugsort“, sagt er.

Doch trotz des zeitaufwendigen Hobbys betont der Familienvater: „Die Schule geht vor.“ Ohne gute schulische Leistungen dürfe die 13-Jährige zu keinem Turnier fahren. In diesem Jahr habe die Achtklässlerin noch die Qualifikation World Agility Open, die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, die Bundessiegerprüfung sowie die Deutsche Meisterschaft vor sich. Trotz dieses ehrgeizigen Sportprogramms seien die Vierbeiner für die Brankas in erster Linie Familienmitglieder.

Das Erfolgsrezept der Vizeweltmeisterin

„Shelties lieben einen über alles, wenn man sie lieb hat“, erklärt Matthias Branka. Die Tiere würden nicht nur bei den Kindern im Bett schlafen, sondern seien auch fester Bestandteil der Arztpraxis

von Sarah Lins Mutter. Durch Daria Branka sei die 13-Jährige überhaupt erst auf die Sportart aufmerksam geworden. „Meine Frau hat in der Slowakei den Agility aufgebaut“, erzählt Matthias Branka stolz. Noch heute nehme sie an Turnieren teil.

Von einem Konkurrenzkampf zwischen Mutter und Tochter sei aber keine Spur. „Ihre Mutter ist so nervös, wenn Sarah läuft, dass sie sich meist gar nicht konzentrieren kann“, sagt Branka lachend. Neben der Unterstützung ihrer Familie gehöre vor allem regelmäßiges Training zum Erfolgsrezept der 13-Jährigen. Aktuell

trainiere sie drei Mal die Woche, etwa 15 Minuten lang. „Ich bin aber nicht mehr oft auf dem Sportplatz“, unterstreicht sie.

Tägliches Training in Form von Kommandos

Die Geräte habe die Familie inzwischen auch zu Hause. Viel wichtiger sei es jedoch, den Gehorsam der Vierbeiner durch tägliche Kommandos wie „Sitz“, oder „Komm“ zu üben. „Ich möchte als nächstes meinen zweiten Hund ‚Fame‘ richtig ausbilden“, gibt die ehrgeizige Schülerin an.

Allerdings dürfe man die Tiere nicht überfordern. „Im Moment

sind die Turniere Schlag auf Schlag“, so Matthias Branka. Da müsse man den Hunden auch eine Pause gönnen. Das oberste Ziel sei es laut der Familie nicht, den ersten Platz zu belegen, sondern keine Disqualifizierung zu erreichen.

Bei der Weltmeisterschaft in Portugal kann Sarah im nächsten Jahr erneut ihr Glück versuchen. „Es ist irre, wenn die ganz Halle grölt, sobald der Name meiner Tochter auftaucht. Das ist immer ein richtiger Gänsehaut-Moment“, erzählt ihr Vater. Und wer weiß, vielleicht steht die 13-Jährige 2025 wieder ganz oben auf dem Treppchen.



Die 13-jährige Sarah Lin Branka und Hund Dream aus Rühren belegten im Bereich „Agility“ den zweiten Platz bei der Hundesport-WM in Belgien.

FOTO: GERO GEREWITZ

WAZ

**News der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung
direkt auf WhatsApp**

Einfach QR-Code scannen und den kostenlosen WhatsApp-Kanal abonnieren

WhatsApp